

Tipp 1



Florian Friedrich: Celler Kulturlandschaft. In diesem Buch bieten fünf Rundgänge Einblicke in die glanzvolle Geschichte der Welfenresidenz. Friedrich, Kulturlandschaftsforscher und Autor lokalhistorischer Publikationen, lädt den Leser ein, sich auf die Suche nach den Spuren zu begeben, die vergangene Epochen in Celle und seiner Umgebung hinterlassen haben. So führt der erste Spaziergang zu Hinterlassenschaften der Hugenotten, die als Glaubensflüchtlinge eine Heimat fanden. Ein weiterer Rundgang folgt den Spuren des Agrarreformers Albrecht Daniel Thaer.

„Was vor Ort geschieht, ist für die Leute interessanter“

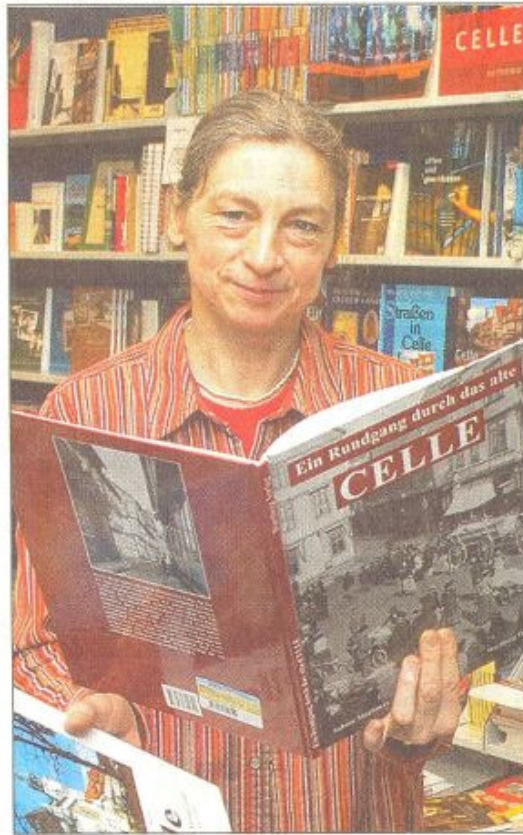
Celler Buchhändler empfehlen für 2007 viele regionale Titel

CELLE (rb/wei). Ob Sachbuch oder Roman – Publikationen aus oder über Celle sind in den Geschäften der Stadt nach Auskunft der Händler ein Renner.

„Die regionalen Titel werden ganz stark beachtet“, sagt etwa Manfred Wallach, Inhaber der Buchhandlung Brandt. „Was in der Welt geschieht, wird einem per Fernseher ins Haus getragen“, bestätigt auch Decius-Mitarbeiterin Helga Buchhop. „Was vor Ort geschieht ist für die Leute vielleicht interessanter, weil es etwas mit ihnen selbst zu tun hat.“

Größter Schlager unter den regionalen Veröffentlichungen ist gegenwärtig wohl „Um fünf an der Pfennigbrücke“ von Rolf-Dieter Diehl. In kürzester Zeit war die erste Auflage von 2500 Exemplaren ausverkauft. Noch in diesem Jahr soll der zweite Band mit Geschichten und Anekdoten aus dem alten Celle und seinem Umland erscheinen.

Themen sollen unter anderem regionale Spezialitäten wie der Heidehonig, Celler Bier und Ratzeputz sein. Erneut werden auch alteingesessene Celler Geschäfte und



Empfeilt Bücher über Celle: Decius-Mitarbeiterin Helga Buchhop. Foto: Müller

Betriebe vorgestellt. Auch Beiträge über das Kieselgur und das Kloster Wienhausen sind geplant. Als Titelgeschichte hat Diehl die legendäre Eisdielen Talamini ins Auge gefasst, einen ehemaligen Szenetreffpunkt der Stadt.

Es gibt jedoch auch eine Reihe anderer Werke, die Cel-

ler Buchhändler ihren Kunden 2007 zur Lektüre empfehlen. Darunter sind etwa die Krimis „Das andere Blut“ und „Der Judaslohn“ von Andree Hesse. „Man hat selten einen Kriminalroman, dessen Schauplätze man kennt“, meint Angela Lecht, Inhaberin des „Rumpelstilzchen“ in Winsen. Meist bildeten Städte wie London oder New York die Kulisse. Im „Judaslohn“ dagegen werde die Atmosphäre in Meißendorf sehr glaubwürdig geschildert. Auch das Buch „In meinem kleinen Land“ von Jan Weiler, in dem Celle einige Seiten gewidmet sind, lobt die Expertin. „Der schreibt herrlich humoristisch.“

Gekauft werden die Werke mit regionalem Bezug in erster Linie von „reiferen Menschen“, berichtet Brandt-Inhaber Wallach: „Das Interesse ist viel größer. Da müssen die Jugendlichen in Celle noch reinwachsen.“

Wer zum Buch von Rolf-Dieter Diehl über Celle und Umland beitragen möchte, kann sich mit Anekdoten und Fotos an den Autoren wenden: ☎ (050 53) 13 58.

Tipp 4



Andree Hesse: Der Judaslohn. Kommissar Hennings kennt die Geschichte des Truppenübungsplatzes Bergen-Hohne, der von der britischen Armee für Manöver und das Training von Auslandseinheiten genutzt wird. Schließlich ist er in der Nähe aufgewachsen, wie Autor Hesse auch. Als am Rande des Militärgeländes ein toter Soldat gefunden wird, nimmt Hennings die Ermittlungen auf – unterstützt von einer jungen britischen Militärpolizistin. Liegt der Hintergrund des Todesfalls im terroristischen Milieu? Oder hat er mit der Zeit des Nationalsozialismus zu tun?

Tipp 2



Per Olov Enquist: Der Besuch des Leibarztes. Ein spannendes Werk rund um die Themen Liebe und Herrschaft. Zur Handlung: Im Jahr 1768 wird Johann Friedrich Struensee als Leibarzt des damals 19-jährigen Königs von Dänemark und Norwegen angestellt. Christian VII. überlässt seinem Arzt nicht nur die Königin Caroline Mathilde, die in Celle starb, sondern auch die Macht. Mit 633 Dekreten verwirklicht Struensee Ideen der Aufklärung – bis der Emporkömmling Ove Høegh-Guldberg beschließt, ihn zu beseitigen.

Tipp 3



Jan Weiler: In meinem kleinen Land. Wochen und Monate verbrachte Weiler damit, sein Land anzuschauen: Von Borgholzhausen, wo die Züge bremsen, indem sie einer Kuh gegen das pralle Euter fahren, über Versmold, von den Einwohnern liebevoll „Fettfleck Deutschlands“ genannt, reiste er in alle Ecken des Landes. Witzig und unterhaltsam hat er seine kleinen und großen Erlebnisse aufgeschrieben und kommt zu dem Schluss: Deutschland ist eine Reise wert! Auch dem Besuch in Celle sind einige Seiten des Buches gewidmet.

Tipp 5



Andree Hesse: Das andere Blut. Hesses neuer Krimi um Kommissar Hennings führt die Beamten vom Celler Morddezernat auf die Pferdekoppeln und Reiterhöfe der Heide. Eine 17-jährige Frau liegt tot in einem Wassergraben. Wollte sie die Nacht an der Koppel verbringen, um ihre Stute vor den sadistischen Attacken eines Pferderippers zu schützen? Auch Hennings Privatleben ist in Aufruhr: Seine Freundin ist schwanger. Zudem taucht sein Bruder auf, den er seit der Beerdigung der Eltern nicht mehr gesehen hat.

Tipp 6



Florian Friedrich: Celle. Stadt und Land. Seit vielen Jahrhunderten versorgen die Ortschaften des Celler Landes die Stadt mit allem, was sie zum Leben benötigt. So wuchs sie zu einem kulturhistorischen Schmuckstück heran. Mit über 80 Bildpaaren verdeutlicht Friedrich den Wandel der Stadt Celle und der Ortschaften des Landkreises. Die beispielhafte Gegenüberstellung von alten und neuen Aufnahmen aus gleicher Perspektive gibt dem Betrachter die Möglichkeit, das Alte hinter dem Neuen in der gewachsenen Kulturlandschaft zu entdecken.